

Gemeinde Ahorn, Ortschaft Piberstein.

Sage: Schatz, von Geistern bewacht.

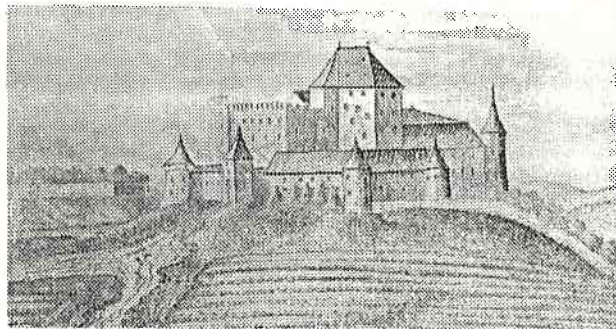
Geschichte:

- 1285 Erste urkundliche Erwähnung mit Ruger und Arnold Piber zu Piberstein (Schenkung an das Kloster Wilhering).
- 1300 Heinrich de piberstain — Lehensmann von Waxenberg.
- 1364 Aussterben der Piber zu Piberstein. Besitz an Ulrich von Tann gediehen. Erwähnt als „Haus“ zu Piberstein, war also noch keine Veste, sondern erst ein festes Haus.
- Ende Ausbau zur Burg nach der Belehnung des Walchun Haderer 14. J. durch den Landesfürsten Herzog Rudolf IV. und Albrecht II. von Österreich.
- 1393 Versuch einer gewaltsamen Besetzung der Burg durch Heinrich Stal.
- 1394 Gefangennahme des Heinrich Stal durch Reinprecht von Wallsee, Hauptmann des Landes ob der Enns. — Urfehde.
- 1396 (17. III) neuerliche Belehnung der Haderer durch Herzog Albrecht IV. von Österreich.
- 1406 Heinrich von Puchberg als Lehensinhaber genannt, im gleichen Jahr Heinrich von Falkenstein.
- 1412 Piberstein als Widerlager an seine Frau Barbara, geb. Leubelfinger vom Hochhause hintern Hollerberg.
- 1427 Unter Hans von Rohrbach vergebliche Belagerung der Burg Piberstein durch die Hussiten. (Der Stammsitz der Schallenberg — St. Ulrich — durch die Hussiten zerstört.)
- 1428 Piberstein von Hans von Rohrbach an Kaspar und Balthasar von Schallenberg verkauft.
- 1620 Umbau der Burg unter Georg von Schallenberg.
- 1625 Im Bauernkrieg von kaiserlichen Truppen besetzt.
- 1675 Bis zu diesem Jahre im Besitz der Schallenberg. Christoph Ehrenreich von Schallenberg verkaufte in diesem Jahr die Herrschaft (Veste und Landgericht) Piberstein an die Graen von Seau zu Helfenberg.
- 1893 Im Erbwege an die Grafen Revertera, in deren Besitz Piberstein noch heute ist.

Zustand: Anlage auf einer mäßig hohen Hügelkuppe. Eine Ringmauer, an den Ecken von bastiartigen Rundtürmen flankiert, umschließt einen weiten Zwinger. Das Kernwerk gruppiert sich um einen großen, nach zwei Seiten glatt behauenen Felsklotz (auf diesem stand ursprünglich das feste Haus). Der Torbau — die Torflügel sind noch erhalten — öffnet sich zu einem kleinen Innenhof. Von diesem sind die Zugänge zu den Wirtschafts- und Wohntrakten und zum Arkadenhof. Letzterer ist ein wahres Schmuckstück, ein verkleinertes Abbild des Arkadenhofes im Linzer Landhaus, einschließlich des Brunnens. Reste von farbigen Sgraffiti sind noch erhalten. Ruine ist nur der linke Trakt, im rechten sind die Räumlichkeiten völlig erhalten, leider sind die Kachelöfen und die Fenster alle mutwillig zerschlagen worden. Die Anlage wird durch Sicherungsarbeiten vor dem völligen Verfall bewahrt. Schloßbrauhaus (1683 erbaut), Schloßterner, Meierhof (Ortschaft).

Literatur: OÖ. Urkundenbuch, Schallenberg Urbarien, landesfürstl. Lehenbuch, Pillwein (S. 223), Sekker (S. 199), Beitr. z. Lds.-u. Vkte, d. Mv. (X/16, 32, 53 - 55, XI/75, XX/17), Tagespost-Bellage 1932, Nr. 45, Heimatland (L. V. Beilage 1932, S. 610), Sagen aus N. Grabherr

STICH VON M. VISCHER (UM 1670)



PIBERSTEIN IN DER GEGENWART

